

Antrag

**der Abgeordneten Dora Heyenn, Christiane Schneider, Norbert Hackbusch,
Kersten Artus, Elisabeth Baum, Dr. Joachim Bischoff, Wolfgang Joithe-von
Krosigk, Mehmet Yildiz (Fraktion DIE LINKE)**

**Haushaltsplan-Entwurf 2009/2010
Einzelplan 3.2**

Kapitel 3420

Titel 685.01

Betr.: Koordinierungsstelle Frauenstudien

Die Universitätslandschaft Hamburg bedarf hochqualifizierter Frauen, welche dem geringen Professorinnenanteil der Universität Hamburg entgegenwirken können. Sie bedarf zudem eines Ortes, an dem sich genau diese Frauen herausbilden können. Da die Wissenschaft weiterhin ein männlich dominierter Betrieb ist, ist die Förderung eines Doktorandenkollegs beziehungsweise Promotionsstudiengangs mit Themenschwerpunkt Gender/Diversity im Rahmen der Koordinationsstelle Frauenstudien/Frauenforschung unerlässlich.

Momentan befindet sich ein Doktorandenkolleg im Aufbau im Schwerpunktfeld Gender. Dieses wird durch die Koordinierungsstelle vorbereitet und dient den Doktoranden zur Vernetzung, zum Austausch von Fachfragen in diesem Schwerpunktbereich und zur Qualifizierung der Doktoranden. Dieses benötigt in seiner Realisation Honorarmitel, um so hochqualifiziertes Personal für die Hamburger Universitätslandschaft hinzuzugewinnen und auch künftig im Bereich Gender Studies mithalten zu können. Zudem besteht hier die Möglichkeit, der Gleichstellung im universitären Bereich näher zu kommen, da es sich bei den Teilnehmerinnen um Frauen handelt.

Das Doktorandenkolleg soll bei der Frauenkoordinationsstelle angesiedelt werden, da dies in der direkten Fortführung des Masterstudiengangs Gender und Arbeit betrachtet werden kann. Des Weiteren bündelt die hochschulübergreifende Koordinationsstelle Frauenstudien/Frauenforschung Kompetenzen frauenpolitischer Art an den Hochschulen. Neben der Lehrauftragsvergabe für Frauen- und Geschlechterforschung wird ein Archiv der Frauenbewegung an Hamburger Hochschulen erarbeitet, eine Bibliothek bereitgestellt, die die Themen Feministische Theorie, Gender Studies/Queer Studies genauso behandelt, wie Themenfelder der Migration, Frauen weltweit, Rassismus/Nationalsozialismus/Rechtsextremismus. Auch Themen der Arbeitswelt und Publikationen aus der Männerforschung finden sich hier wieder.

Unter Berücksichtigung der Einstellung des interdisziplinären Masterstudiengangs „Gender und Arbeit“ als auch dem Studiengang „Gender Studies“ droht die Hamburger Universitätslandschaft ein Fach zu verlieren, welches in der internationalen Wissenschaft ein renommiertes Gebiet darstellt. Um weiterhin mit den internationalen Standards mithalten zu können und auch weiterhin für Studierende dieser Richtung interessant zu bleiben, besteht die Notwendigkeit, die Koordinationsstelle Frauenstudien/Frauenforschung weitgehender zu unterstützen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Kapitel 3420 Titel 685.01 „Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg“ wird um den Betrag von 50.000 Euro aufgestockt, um damit ein Doktorandenkolleg/Promotionsstudiengang Gender/Diversity im Rahmen der Koordinationsstelle Frauenstudien/Frauenforschung einzurichten und die Honorarmittel für die Begleitung, Betreuung und Beratung, Kinderbetreuung und Sachstipendien der teilnehmenden Doktorandinnen bereitzustellen, sodass das Kolleg mit Beginn des Wintersemesters 2009 seinen Betrieb beginnen kann.

Die Deckung erfolgt durch die Maßnahmen zur Sanierung der öffentlichen Finanzen im „Strukturprogramm für Hamburg“, vorgelegt von der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft.